

Financial Fair Play vor dem Aus

Beitrag von „Glubbfan Manuel“ vom 30. August 2021, 14:16

Hier mal mein Kommentar zu folgenden Artikel:

[Selbst für den FC Bayern eine Nummer zu groß](#)

Der Fußball entwickelt sich immer mehr in eine enorme Schieflage. Die wenigen Eliten im internationalen Fußball sind allen anderen uneinholbar enteilt. Das Financial Fairplay bleibt seit seiner Einführung ein Papiertiger und Clubs, die profitabel wirtschaften müssen, werden abgehängt von Teams wie beispielsweise Paris und Manchester City. Diese können aufgrund der enormen Reserven ihrer Eigner nahezu unbegrenzt Geld in den Markt pumpen und müssen sich nicht um ihre Liquidität sorgen. Führt man dieses Spiel so fort, wird der Fußball immer ausrechenbarer, langweiliger und letztlich unattraktiv. Das, was einst Milliarden von Menschen um den Globus herum über ein Jahrhundert begeistert hat, wird nachhaltig zerstört. Im US-Sport hat erkannte man relativ früh, dass man regulativ eingreifen muss, um Chancengleichheit zu gewährleisten und den Sport attraktiv zu halten, wenn Ausgaben, aufgrund superreicher Eigentümer, irgendwann keine Rolle mehr spielen. Eine geeignete Lösung sind etwa Salary Caps (Gehaltsobergrenzen). Wenn diese gut konzipiert sind, lösen sie das Problem. Die Folge sind spannende Spiele und Meisterschaften. Sepp Herberger sagte eins: Die Leute gehen ins Stadion, weil sie nicht wissen, wie es ausgeht.“ Wenn wir so weitermachen wie bisher, ist das leider vorbei – es lässt sich aber auch verhindern.